

Kinderkrippenfeier am Heiligen Abend 2017

Vor dem Gottesdienst:

**Einsingen mit der Gemeinde: Ihr Kinderlein kommet (Kus; Nr. 274),
Alle Jahre wieder (Kus; Nr. 294)**

Lied zum Einzug: „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ (Kus; Nr. 289,1-2)

Begrüßung: Pastor

Bußakt:

Pastor: Gerade die Adventszeit lädt uns ein, innezuhalten, uns Gedanken zu machen über den Weg, auf dem wir unsere Lebensspuren gehen. Gerade in der Adventszeit wird deutlich, wie hektisch, wie uneben, wie verworren unser Lebensweg manchmal sein kann. Lasst uns still werden und nachdenken, nachdenken über so manchen Stolperstein, der uns im Weg liegt, wenn wir zum Kind in der Krippe finden wollen.

Dilara: Ich bin so abgehetzt! Weihnachtseinkäufe, überfüllte Kaufhäuser, vergebliche Parkplatzsuche – so viel besorgen für das Fest! Adventskaffee, Nikolausfeier und noch ein Weihnachtsessen – und ich bin müde!
Herr, erbarme Dich.

Laura: Ich halte mein Geld zusammen. Aber für mich einen super Fernseher, neueste PC-Spiele oder die aktuellste Spielekonsole – das muss schon sein. „Dritte Welt“, der arbeitslose Nachbar – was soll's! Es wird sich schon einer kümmern – Hauptsache, mir geht es gut!
Christus, erbarme Dich.

Josie: Ich muss immer mehr haben! Ein Super-Fahrrad, das neuste Handy, Markenklamotten – dann bin ich cool. Dann gelte ich was in meiner Klasse. Dann kann ich bestimmen, wo's langgeht!
Herr, erbarme Dich.

Pastor: Gütiger Gott, auf dein Erbarmen sind wir angewiesen und auf deine Hilfe durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied: „Kleines Senfkorn Hoffnung“ (Kus; Nr. 95,)

Krippenspiel: „Der Stern“

Aufstellung	Maria u. Josef danach 3 Könige	→	Tür Sakristei
	Hirten u. Schaf	→	Höhe Pult
	3 Sterne	→	Pult
	daneben 3 Engel		
	1. Wirt	→	zweite Treppe, etwa Mitte
	2. Wirt	→	2 Treppe mit Abstand zum ersten

Stern 1 (Lara): Heute wollen wir euch die Geschichte mal aus unserer Sicht erzählen. Hirten und Schafe – bitte entschuldigt, dieses Jahr werden wir euch den großen Auftritt stehlen.

Stern 2(Annabelle): Noch nie zuvor sind wir zu Wort gekommen, dabei möchten wir’s doch so gern. Denn wir waren live dabei in Bethlehem, sind nämlich die Weihnachtssterne.

Stern 1 (Lara): Diese Nacht damals war so dunkel ich weiß es noch ganz genau. Ich konnte sie von hier oben kaum sehn den Mann und die hochschwängere Frau.

(Maria u. Josef gehen bis Höhe Pult)

Stern 2(Annabelle): Ganz langsam gingen sie die holprige Straße entlang.

Josef (Matteo): „Maria, bitte halte durch.“

Maria (Judith): „Josef, ich kann nicht mehr lange gehen. Mir ist kalt, es ist so dunkel. Nicht einmal ein Stern ist zu sehen.“

Stern 2(Annabelle): Die beiden taten mir leid, und ich begann zu strahlen mit all meiner Macht. warf mein Licht auf den Weg vor ihnen verdrängte ein Stück von der finsternen Nacht.

Josef (Matteo): „Maria, schau die Sterne waren nur hinter den Wolken versteckt und dort in der Ferne, habe ich auch schon die Lichter der Stadt entdeckt.“

(Maria u. Josef gehen etwas weiter Richtung Wirt 1)

Stern 1 (Lara): Die beiden gingen schnell, endlich war Bethlehem in Sicht. Auch ich strahlte noch ein bisschen heller und schenkte ihnen mein schönstes Licht.

Maria (Judith): „Josef, endlich sind wir angekommen hoffentlich finden wir noch ein Zimmer. Ich muss mich ausruhen, Hunger und Müdigkeit werden immer schlimmer. Und ich spür’s das Kind kommt auch bald zur Welt. Hoffentlich nicht zwischen Sträuchern und Bäumen. Hier draußen mitten auf dem Feld.“

Josef (Matteo): „Nein Maria, es gibt so viele Gasthäuser in der Stadt. Wir müssen nur fragen, wer für uns noch ein kleines Zimmer übrig hat.“

Stern 2(Annabelle):Dieser Josef war ja lustig. Er war so voller Zuversicht.
Ich von hier oben sah die Sache anders, ein freies Zimmer in Bethlehem – das gab es nicht.

(Maria u. Josef gehen zu Wirt 1)

Josef (Matteo): „Schau, da drüben – Gasthof Goldener Schwan, da fragen wir zuerst. Komm, ich klopf an.“

(Josef klopft Tür geht auf)

Wirt 1 (Elias): „Was klopft ihr so spät ist das denn zu fassen?
Seid ihr beiden von allen guten Geistern verlassen?“

Josef (Matteo): „Lieber Wirt bitte entschuldigt unsere späte Störung.
Wir suchen ein Zimmer, wisst ihr, wir sind hier wegen der Zählung.“

Wirt 1 (Elias): „Ein Zimmer? Jetzt noch um diese Zeit?
Alles besetzt, zieht weiter, es tut mir leid.“

(Wirt schließt Tür)

Stern 1 (Lara): Ach die Beiden... ich hatte es ja kommen sehen.
Hoffentlich finden sie bald einen Platz, die Frau ist so müde, kann kaum noch stehen.

(Maria u. Josef gehen etwas weiter Richtung Wirt 2)

Josef (Matteo): „Komm Maria, beim nächsten haben wir Glück.
Lass uns weitergehen, wenigstens noch ein kleines Stück.“

Maria (Judith): „Gasthof Zur Sonne, das hört sich gut an.
Bitte Josef geh hin und klopf dort mal an.“

(Josef klopft Tür geht auf)

Wirt 2 (Dilara): „Ihr Beiden, was kann ich für euch tun?
Wollte mich grad hinlegen, um endlich von der Arbeit auszuruhen.“

Josef (Matteo): „Lieber Wirt, wir suchen einen Platz für die Nacht.
An ein kleines Zimmer, ein Bett hätten wir gedacht...“

Wirt 2 (Dilara): Ein Zimmer, ein Bett? Um diese Zeit?
Legt euch in den Stall, ruht aus, euer Weg war sicher weit.“

Josef (Matteo): Das ist sehr freundlich von euch, wir danken, lieber Mann.
Im Stall ist´s warm und trocken, ein Ort an dem man gut schlafen kann.

(gehen zum Stall)

Stern 2(Annabelle):Wie freute ich mich für die zwei, endlich hatten sie einen Platz gefunden.
Ich wusste ja nicht, dass ich in dieser Nacht noch ein viel größeres Wunder würde bekunden.

Stern 1 (Lara): So stand ich weiter am Himmel direkt über dem Stall.
Eine seltsame Kraft ging davon aus, reichte bis zu mir hoch ins weite All.

Stern 2(Annabelle):In dieser Nacht gebar Maria ihr Kind, wickelte es in Windeln
und legte es in die Krippe, direkt neben Schaf, Ziege und Rind.

Lied: „Zu Bethlehem geboren“ (Kus, Nr. 289, 1)

(Hirten u. Schaf gehen Richtung Maria u. Josef; bleiben vor Bett mit Kind stehen)

Stern 1 (Lara): Es war das Schönste, das ich jemals sah. Wärme und Güte strahlte es aus,
goldener Glanz lag auf seinem Haar.

Stern 2(Annabelle):Unten am Stall fanden sich auch schon die ersten Gratulanten ein.
Ich dachte mir noch; „Müssen das ausgerechnet die Hirten sein?“

Hirte 1(Alexander):Wir kommen, um den neuen König zu sehen.
Ein Engel erschien uns und sagte wir sollen zu dem Stall hier gehen.

Hirte 2 (Linus): Erst konnten wir nicht glauben, dass wir hier richtig sind.
Doch dann sahen wir hier in der Krippe liegen dieses wunderschöne Kind.

Hirte 1(Alexander):Genauso hat´s uns der Engel beschrieben.
In einer Krippe, in Windeln gewickelt, wird der neue König liegen.

Lied: „Kommet, Ihr Hirten“ (Kus, Nr. 291, 1 - 2)

(Hirten fallen auf die Knie)

Hirte 2 (Linus): Wir haben kein Geschenk, kein Gold, kein Silber und kein Erz.
Alles was wir ihm schenken können, ist unsere Liebe, unser Herz.

Stern 1 (Lara): (ganz aufgeregt):
Ich konnte es kaum glauben, das konnte doch nicht sein,
der neue König war geboren – und das unter meinem Schein.

Stern 2(Annabelle): Ich strahlte noch viel heller, überstrahlte Stadt und Land,
damit jeder, der zum Kind wollte den Weg dorthin auch fand.

(Die 3 Könige kommen langsam zu den Hirten, bleiben schräg davor)

Stern 1 (Lara): Und tatsächlich kam Besuch, gekleidet in feinstes Gewand,
es waren Könige aus dem fernen Morgenland.

(Die heiligen drei Könige kommen)

König 1(Leonie): Unser Weg war weit, denn wir kommen von fern.
Wir sind schon lang unterwegs, folgten immer dem Stern.

König 2 (Elli): Weise aus dem Morgenland nennt man uns auch.
Wir bringen Gold, Weihrauch und Zweige vom Myrrhe Strauch.

König 3 (Josie): Wir werden der Welt verkünden, dass heut ein Wunder geschehen ist.
Der Welt erschien ihr Retter, der Heiland, Jesu Christ.

(Könige gehen auf die Knie)

Stern 2(Annabelle): Jetzt wisst ihr, was in der Heiligen Nacht geschah. Gottes Sohn kam auf die
Erde, die Verheißung wurde wahr.

Hirte 1(Alexander): Für jeden ist er gekommen, ob reich, arm, groß oder klein,
seine Arme sind offen für alle, geht und lauft ruhig hinein.

König 2 (Elli): Er ist einer von euch, kein König mit Gold und Palast.
Und wenn ihr müde seid vom Leben, kommt zu ihm, macht bei ihm Rast.

Stern 1 (Lara): Jedem einzelnen ist er erschienen, denn er hat euch unendlich gern,
glaubt mir, wenn ich´s euch sage, denn ich bin nämlich der Weihnachtsstern.

Stern 2(Annabelle): Nehmt was mit von seiner Liebe, seiner Güte, seinem Licht.
Geht jetzt heim in euer Leben, seid fröhlich und fürchtet euch nicht.

(alle stehen wieder auf, stehe etwas versetzt)

Lied: „Stern über Bethlehem“ (Kus, Nr. 306, 1 - 2)

Fürbitten:

Pastor: Als Johannes die Geschichte über Jesu aufschrieb, beschrieb er seine Geburt so: „Das
wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.“
Jesus, Du bist das Licht der Welt, das Licht, das wir so dringend brauchen:

Dilara: Wir brauchen die Wärme der Sonne für unser Herz, damit wir gut sein können.

Liedruf „Tragt in die Welt nun ein Licht“ (Kus;267)

Matteo: Wir brauchen das Licht der Sonne für unsere Augen, damit wir sehen, wer Hilfe braucht

Liedruf „Tragt in die Welt nun ein Licht“ (Kus; 267)

Judith: Wir brauchen das Licht der Sonne für unsere Ohren, damit wir hören wer in Not ist.

Liedruf „Tragt in die Welt nun ein Licht“ (Kus; 267)

Alexander: Wir brauchen die Wärme der Sonne für unsere Gemeinschaft, damit sie keinen ausschließt

Liedruf „Tragt in die Welt nun ein Licht“ (Kus; 267)

Laura: Wir brauchen das Licht der Sonne auf der dunklen Erde, damit die Welt von deinem Licht immer heller werde.

Liedruf „Tragt in die Welt nun ein Licht“ (Kus; 267)

Pastor: So wollen wir genau hinschauen, wo wir helfen können, damit auch wir das Leben anderer Menschen heller machen können. Guter Gott, wir vertrauen auf deine Hilfe. Amen.

Lied: „Ihr Kinderlein kommet...“ (Kus, 274)

Vater unser: gesprochen

Schlussgebet: (Elli)

Lieber Gott, Jesus war ein Kind - wie ich.
Er wurde geboren - wie ich.
Er hatte Eltern - wie ich.
Er hat gespielt - wie ich.
Er hat sicher oft gelacht - wie ich.
Er hat wohl auch geweint - wie ich.
Jesus ist geworden wie ich.
Lieber Gott, lass mich werden wie er! Amen.

Schlusssegen:

Schlusslied: „Stille Nacht...“ (Kus, 276)

„Oh, du fröhliche...“ (Kus, 286)

Angebot zum Weihnachtsliedersingen:

„Kling, Glöckchen, kling!“ (12, --)

„Es ist für uns eine Zeit angekommen“ (13, 289)

„Schneeflöckchen ...“ (14, --)